

**Lesung:** Sir 35, 15B–17.20–22A

Lesung aus dem Buch Jesus Sirach

**15**Der Herr ist Richter und es gibt vor ihm kein Ansehen der Person. **16**Er bevorzugt niemanden gegenüber einem Armen, die Bitte eines ungerecht Behandelten wird er erhören. **17**Er missachtet nicht den Hilferuf der Waise und die Witwe, wenn sie ihren Jammer ausschüttet.

**20**Wer Gott wohlgefällig dient, wird angenommen und seine Bitte dringt bis in die Wolken. **21**Das Gebet eines Demütigen durchdringt die Wolken, und bevor es nicht angekommen ist, wird er nicht getröstet und er lässt nicht nach, bis der Höchste darauf schaut. **22a**Und er wird für die Gerechten entscheiden und ein Urteil fällen.

Das sind die Worte der heutigen Lesung. **A:** Dank sei Gott.

**Evangelium:** Lk 18, 9-14

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

**9**In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis:

**10**Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

**11**Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort.

**12**Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.

**13**Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!

**14**Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

**Antworttext:** Befreiende Unvollkommenheit

Befreiend die Grundhaltung  
Scheitern zu dürfen  
Unvollkommen zu bleiben  
Als hohes Ideal echter Menschwerdung

All mein Sein und Wirken  
Bleibt zum Glück immer Stückwerk  
Auch wenn ich mein Bestes gegeben habe  
Bleibe ich mir und anderen etwas schuldig

Erlösend die Einsicht  
Aus Brüchen wachsen zu können  
Aus Fehlern lernen zu dürfen  
Als Weg der Toleranz

Echte Beziehungsfähigkeit  
Ist ohne Konflikte ungesund  
Wachsende Lebendigkeit  
Braucht leidenschaftliche  
Auseinandersetzungen

Bewegend die Zusage  
Niemals perfekt sein zu müssen  
Stets reifen zu können  
Als Versöhnung mit dem Leben  
(Pierre Stutz)